

Für den Umbau des Pirnaer Schlosses Sonnenstein zum künftigen Landratsamtssitz erarbeitete die Kreisbehörde eine Wirtschaftlichkeits-Untersuchung. Diese gab bei der Entscheidung der Baurealisierung einem großen Bau- und Dienstleistungskonzern in Öffentlich-Privater Partnerschaft (PPP) gegenüber der Eigenrealisierung durch den Landkreis den Vorzug. Die Wirtschaftlichkeitsaufrechnung wurde von der Sächsischen Landesdirektion analysiert und das PPP-Projekt als die günstigere Variante eingestuft. Die Kreisträte sind sich zwar einig, dass das Schloss neuer Kreissitz werden soll, wollen aber die Risiken einer PPP nochmals abwägen. Der infrage kommende Partner ist der international tätige Bau- und Dienstleistungskonzern Bilfinger Berger. Ein über 3.400 Seiten umfassendes Vertragswerk liegt der Kreistagsfraktion vor, die am 16. November abstimmt und entscheidet.

Pirnas Feuerwehrleute schockierte die Nachricht, dass es wieder einer der Ihren war, der zum Brandstifter wurde. Fünf Wochen lang hatte ein 18-jähriger Feuerwehrmann den Ortsteil Graupa terrorisiert. Christian B. begann mit hohlen Bäumen und aufgeschichteten Holzstößen. Danach setzte er Brandsätze in Radkästen von Autos (s. Okt. 2009). Drei Personen wurden bei den Bränden verletzt. Dieser Fall ist der dritte seit 1999, in dem ein Feuerwehrmann in der Kreisstadt Pirna Brände legte. Im Jahr 1999 zündelte ein 18-jähriger Bäckerlehrling fünfzig Mal, bis ihn eine Sonderkommission überführte (s. Chronik 02/00). Sein Tatmotiv war Geltungsdrang, seine Brandlegerziele suchte er sich vor allem in leer stehenden Gebäuden (Beispiel: Lagerhalle der Fahrzeugelektrik Copitz). An einem Gebäude-

flügel des Schlosses Sonnenstein setzte er den Dachstuhl in Brand. Im zweiten Fall legte ein 19-jähriger Feuerwehrmann aus Copitz in seiner eigenen Wohnung Feuer, danach im Keller dieses Wohnhauses, aus dem 40 Bewohner evakuiert werden mussten. Danach zündete er das Dach eines Heidenauer Mehrfamilienhauses an. Dort wohnte seine Großmutter.

„Es ist keiner davor gefeit, schwarze Schafe in seiner Mannschaft zu haben“, äußerte Graupas Wehrleiter Lutz Hoffmann zu den jüngsten Vorkommnissen. In den Satzungen der Pirnaer Feuerwehren wurde bei der Eignung von Freiwilligen bereits vorgebeugt. Nach Eintritt in die Feuerwehr erfolgt ein Jahr auf Probe. Die Nachtbeleuchtung in Graupa, die normalerweise von 1.00 Uhr bis 4.00 Uhr ausgeschaltet wird, bleibt jedoch bis zum Ende der Brandermittlungen während der ganzen Nacht in Betrieb. Der Pirnaer Jugendpsychiater Dr. Reinhard Martens äußerte zur Brandserie: „Jugendliche Brandstifter durchleben seelische Krisen, die viele Ursachen haben. Es sind Persönlichkeitsstörungen, weil die Betroffenen in ihrem Umfeld keine oder zu wenig Zuwendung und Bestätigung bekommen.“ Es sei außerordentlich wichtig, dass gerade Kinder und Jugendliche von den Erwachsenen nicht nur an ihrer Leistungsfähigkeit gemessen werden, sondern viel Zuwendung und Aufmerksamkeit erhalten.

01. - 15.11.09 Zum ersten Mal führten der Dehoga-Regionalverband (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) und der Tourismusverband in Verbindung mit dem sächsischen Umweltministerium die „Kulinarischen Wochen Sächsische Schweiz“ durch.

Die Koch-Olympiasiegerin Steffi Kerber-Reichel eröffnete sie im „Aktivhotel“ Pirna. Spitzenköche aus 19 Hotels und Gaststätten begleiteten das Gourmetereignis des Jahres mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten, deren Zutaten sie weitestgehend in heimischen Erzeugnissen fanden. Diese Werbung für regionale Produkte verlängerte die diesjährige Urlaubssaison und soll im kommenden Jahr wiederholt werden. Außer den 19 Restaurants nahmen sieben regionale Erzeuger teil.

Kulinarische Wochen mit Koch-Olympiasiegerin Steffi Kerber-Reichel (M.), Foto: D. Förster



03.11.09 Zu einem abschließenden Gesprächsforum, das wie die vorausgegangenen Themenabende zum Vor- und Nachwendezeitbereich geführt wurde, luden die Stadtverwaltung sowie die Pirnaer evangelische und katholische Kirchgemeinde ein. Zum Thema „Wir sind das Volk! DDR + Friedliche Revolution = BRD?“ fanden sich drei Referenten bereit, um im Dialog ihre Gedanken zur Zeit des Umbruchs zu äußern. Susan Röhner vom Pirna-Fernsehen stellte ihre Fragen, die die Übergangszeit tangierten, an Hans-



Peter Bohrig, der damals als Ingenieur im Zellstoffwerk tätig war, an Johannes Koll, der 1989/90 im Energiekombinat Dresden arbeitete und an Heino Zimmek, damals Richter am Landgericht Stuttgart. Das Interview bewegte sich um Gefühle, die am Abend der Maueröffnung vom 9. zum 10. November 1989 ausgelöst wurden. Mit dem Ausspruch „Wahnsinn, was hier passiert“, umschrieben die drei Befragten ihr zunächst ungläubiges Staunen und ihre Freude über das unerwartete Erreichte, aber auch ihr Hoffen und Bangen, denn zu dieser Zeit wusste keiner, welche Richtung die Entwicklung nehmen würde. Die deutsche Einheit war zu diesem Zeitpunkt noch eine Utopie. Der parteilose Hans-Peter Bohrig ließ über seine Bindung zur Kirche keinen Zweifel und bekannte sich offen. „Wer konsequent genug war, ließ sich zu keiner Parteizugehörigkeit drängen, stand aber somit 'außerhalb' des Üblichen.“ Bohrig fügte sich nicht dem allgemeinen politischen Druck, stellte aber auch keinen Ausreiseantrag. Nach der Wende kam er in die Stadtverordnetenversammlung, war in verschiedenen Ausschüssen tätig und wurde 1991 von den Pirnern zum Bürgermeister gewählt. Sein Bericht beschrieb den schweren Anfang unter den völlig anderen als den gewohnten Voraussetzungen. Johannes Koll, Sohn eines Pfarrers und daher in seiner Jugend als Nichtpionier und ohne Jugendweiheteilnahme ein Benachteiligter, erfuhr von der Grenzöffnung während einer Versammlung. Später wurde er vom Landrat gefragt, ob er ins Landratsamt kommen wolle und fungierte ab Mitte 1990 als Dezernent für Regionalplanung. „Ich musste mich mit dem Verwaltungsrecht auseinandersetzen und dabei abends Erlerntes am Morgen weitergeben.“

Referenten des Gesprächsforums v. l. Heino Zimmek, Johannes Koll, Susan Röhner, Hans-Peter Bohrig und Klaus Hensel, Stadtverwaltung



Der Altbundesbürger Heino Zimmek erinnerte sich seiner DDR-Besuche während der Kinder- und Jugendzeit. Nach der Wende kam er in den Osten, um Amtskollegen Starthilfe unter den vorherrschenden „abenteuerlichen Anfangsbedingungen“ zu leisten. Er wurde später Pirnas Amtsgerichtsdirektor. Zu den Dingen befragt, die sich aus jenen Tagen des Umbruchs für die heutige Zeit erhalten sollen, wurde die Courage, die die Leute beflügelte, genannt und der kritische Geist von damals. „Hoffentlich kommt es nie wieder zu einer Diktatur“ und „unsere Demokratie ist nicht ideal, aber Besseres gibt es nicht.“ Ein Fazit des Gesprächsforums: „Es gibt heute zu wenige, die Verantwortung übernehmen. Damals gab es Viele, wir sollten das als Geschenk betrachten.“ Die Referenten der Themenabende und des Forums sowie der gastgebende und die Gesprächsrunden organisierende Vertreter der Stadt, Klaus Hensel, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, wurden mit Blumen bedacht.

Kunst und Kultur

04.11. Am 4. November gab Erik Schneider nach 38-jährigem Einsatz

als Chef des Pirnaer Kinos seine Abschiedsvorstellung. Den Ruhestand möchte der 63-Jährige dennoch des Öfteren mit Aushilfen im Kino würzen. Am 1. Juli 1971 hatte er als Theaterleiter von Pirnas größtem Kino, den UT-Lichtspielen, an der heutigen Gartenstraße begonnen. Dort wurde in den 30er Jahren im ehemaligen Hotel „Kaiserhof“ das Kino im Ballsaal etabliert. Schneider war auch für das Kino „Astoria“ an der Langen Straße zuständig, löste es aber später auf. In den 70er und 80er Jahren schickte er seine Filmvorführer in 21 Gemeinden des Kreises Pirna. Mit der Landfilm-Maschine TK 35 auf dem Anhänger brachten sie Kultur in die Dörfer. Schneider hat sich in seiner fast 40-jährigen Amtszeit immer den Respekt vor dem Film, insbesondere vor der enormen Arbeit, die in jedem Streifen steckt, bewahrt. Seine Tätigkeit, die er während der ganzen Jahre immer nachmittags und abends ausführen musste, würde er - gäbe es einen neuen Berufs-anfang - genau so machen. Seine Wünsche für Pirnas kulturelle Zukunft gelten einem innerstädtischen Kulturhaus. Dass die jahrzehntelang verborgene prachthvolle Stuckdecke des „Kaiserhofs“ heute als absolute Besonderheit des Kinos im großen Saal wieder zu sehen ist, kam auf Erik Schneiders Vorantreiben zustande. Im Jahr 1993 wurde das Kleinod wieder freigelegt. Schneiders Nachfolge trat der 28-jährige Alexander Malt an, ein Physiker, der 2006 in Meißen ein Familienkino eröffnete und zwei Jahre führte. Bevor Malt nach Pirna kam, sah er sich in größeren sächsischen und brandenburgischen Kinos der Cinestar-Kette um. Zu den Neuerungen, die er einführen will, zählen einmal im Monat die „Damenwahl“ mit einem ausgewählten Film und einem Glas Sekt für jede Besucherin und eine Nachmittags-Filmklassikerreihe mit dem Kredenzen von Kaf-

fee und Kuchen für ältere Besucher. Altbewährtes wird beibehalten und für Kinder locken im Sonderprogramm einige Überraschungen.

06.11. Als begleitende Veranstaltung zur Ausstellung von Gottfried Reinhard's Ölbildern, Holzschnitten und Collagen, trat in der Galerie am Plan die Puppenspielerin Karla Wintermann auf. Der jetzt 74-jährige Gottfried Reinhard ist Dichter, Maler, Theaterdirektor, Puppengestalter und Bühnenbildner in einer Person. Karla Wintermann spielte zur Finisage der Ausstellung auf einer Originalbühne von Gottfried Reinhard. „Dornröschen auf Weesenstein“ nahm einen anderen, als den Grimmschen Märchenverlauf. Die Köchin der Schlossküche ließ den 13. goldenen Teller fallen. Folglich konnte die Fee des Fleißes und der Ausdauer nicht eingeladen werden und das Unheil nahm seinen Lauf. Karla Wintermann besuchte die Schauspielschule (Puppenspiel) „Ernst Busch“ in Berlin und ist seit 1981 freischaffend tätig. Seit 1999 lehrt sie in Leipzig das Fach Puppenspiel.

06.11. Die zweite Kunstaussstellung in der neu eröffneten Galerie des Restaurants „Stadtgespräch“, Dohnaische Straße, stellt Bilder des Pirnaer Malers Horst Kostmann vor. Zur Vernissage erklärte der Künstler die einzelnen Arbeiten zum Thema „Impressionen“, die maritime Motive sowie Szenen eigener Erlebnisse aus der Sahara wiedergeben. Am längsten verweilen die Betrachter aber vor jenen Bildern, die dem Jugendstil nachempfunden sind. Kostmanns Vorbild ist der Jugendstilmaler Mucha.

06.11. Die Sonderausstellung im

Stadtmuseum „Mein Leben – meine Träume“, ein Querschnitt aus dem Schaffen des Pirnaer Puppengestalters und Trickfilmregisseurs Horst Tappert (1939 – 2006) wurde am 6. und 7. November beendet. Horst Tappert schuf während seiner 31-jährigen Tätigkeit im DEFA-Studio für Trickfilme mit unerschöpflichem Einfallsreichtum seine Puppen, denen er im Film zum Leben verhalf. Das DDR-Trickfilmstudio verfügte über beste Bedingungen für schöpferische Arbeit. Es hinterließ mehr als 2.000 Filmkopien und etwa 2.000 Puppen. Einen Teil der Tappert-Entwürfe und der Puppen konnte das Pirnaer Stadtmuseum vom Institut für Animationsfilm Dresden (DIAF), das den Nachlass des DEFA-Studios betreut, ausleihen. Während der Ausstellungsdauer wurden die zu den Figuren gehörenden Trickfilme, wie „Aschenputtel“, „Gänsemagd“, „Zwerg Nase“, „Myrthenfräulein“ usw. gezeigt.

Ein Großteil von Tapperts Entwürfen entstand in seinem von ihm selbst als „Zauberschachtel“ be-



Trickfilmpuppen und bemaltes Geschirr von Horst Tappert



Basteln zur Finissage, Horst-Tappert-Ausstellung

zeichneten Haus in Obervogelgesang. Seiner Vielseitigkeit entsprangen aber auch Wandteller, Bilder, Schalen, bemalte Dosen, Übertöpfe, Ostereier, Plakate. Außerdem schrieb er Aufsätze und Gedichte. Wie seine Zeichnungen, Puppen und Scherenschnitte in Bewegung gebracht wurden, zeigten ehemalige Mitarbeiter des Trickfilmstudios. Zusammen mit den Besucherkindern schnitten sie Silhouetten, zeichneten, bastelten und setzten die Figuren in Bewegung.

07.11. Die Tschechisch-Deutschen Kulturtage in Dresden und Usti nad labem und der Euroregion Elbe/Labe ermöglichen den Kulturaustausch entlang der deutsch-tschechischen Landesgrenze. Am 7. November gastierte das im Jahr 2000 gegründete Hipocondria Ensemble im Landschloss Zuschendorf. Die sechs jungen Instrumentalisten in der Besetzung Violine I, II, Viola und basso continuo, spielten Barockmusik. Den gesanglichen Teil des Programms „Barocke Musik der Prager Kirchen“ bot die Sopranistin Ivana Broukova. Die Solistin und das Ensemble widmen den teilweise vergessenen oder selten aufgeführten Werken böhmischer Komponisten des Hoch- und Spätbarocks besondere Aufmerksamkeit.

Die Schau im Stadtmuseum war darauf ausgerichtet, Horst Tappert nicht nur als den Puppenbauer darzustellen, sondern die Kunst eines Ästheten zu zeigen, der Kinderträume verwirklichte, die die Zeit überdauern. Nach 1989 wurde das DEFA-Trickfilmstudio aufgelöst. Der regionale Künstler Horst Tappert war nach 1991 als Dozent und Restaurator für das Deutsche Institut für Animationsfilm tätig.

09.11. Eine bundesweit durchge-

Trickfilme zur Horst-Tappert-Ausstellung



führte Leseförderaktion unter dem Motto „Wer liest, gewinnt“, wird seit 2004 vom Deutschen Bibliotheksverband, vom Telefonbuchverlag und



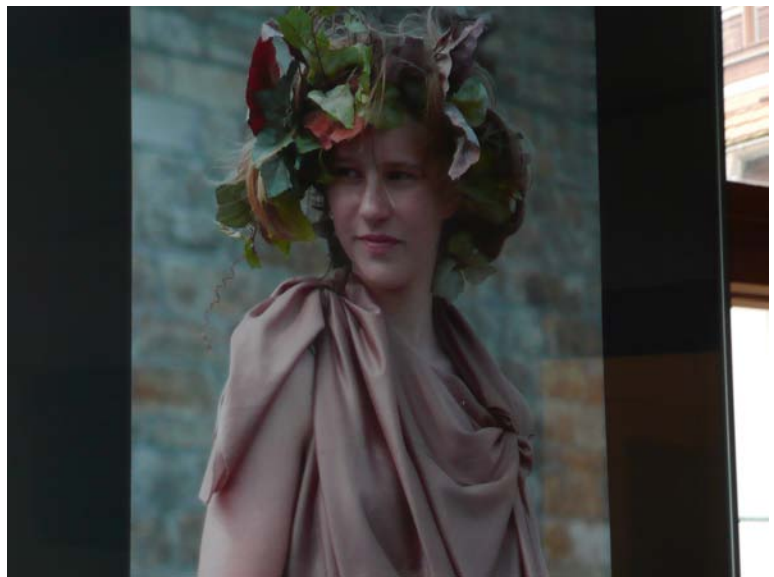
Leseförderaktion in der Stadtbibliothek



vom Arbeitskreis für Jugendliteratur in deutschen Bibliotheken durchgeführt. In der Pirnaer Stadtbibliothek fanden sich zu diesem Wettbewerb Schüler der sechsten Klassen aus der Goethe-, Gauß- und Pestalozzi-Mittelschule ein. Ausgewählte aktuelle Bücher des Deutschen Jugendliteraturpreises bildeten die Grundlage für ein Drei-Runden-Quiz. Die Bücher mussten zuvor gelesen werden, um daraus Fragen beantworten zu können. Auch das Vorspielen von Szenen aus dem Lieblingsbuch gehörte zum Quiz. Die Schüler der Pestalozzi-Mittelschule erreichten die höchste Punktezahl.

Der Pirnaer Fotoclub war bis 2006 ein eigenständiger Verein. Zurückgehende Mitgliederzahlen brachten jedoch nicht das Ende der Hobby-Fotografengruppe, sondern einen Zusammenschluss unter Obhut des Kuratoriums Altstadt e.V., Sitz Mädgdeinschule. Dort wurde im Oktober und November 2009 eine Auswahl der schönsten Bilder des Fotoclubs gezeigt.

12.11. In der mit 175 Plätzen restlos belegten Kleinkunsthöhle „Q 24“ erfüllte sich für viele Sportler der älteren Generation der Wunsch nach einer Begegnung mit dem beliebten Sportreporter und als Sportjournalist tätig gewesenen Heinz-Florian Oertel (81). Der auch als Autor tätige Oertel las aus seinen Büchern vor und berichtete aus seinem Leben. Unter den Pirnaer Läufern, die sich einreichten, um ein Autogramm zu erhalten, befand sich auch der Seniorenläufer



Bilderausstellung des Fotoclubs



Günter Werrmann (Bildmitte). Die Veranstalter des „Q 24“ starteten zusammen mit dem Kreissportbund die neue Reihe „Sportler-Treff“. Bei dieser sollen in loser Folge verschiedene Persönlichkeiten aus der Welt des Sports zu Wort kommen.

Heinz-Florian Oerte (li.) zu Gast im „Q 24“



14.11. Pirnas Kabarettisten „Die Stechmücken“ boten schon einen Ausblick auf das 35-jährige Bühnenjubiläum im kommenden Jahr. Im Bootshaus „Zur Dolle“ zeigten sie die Erstaufführung der „Ablachprämie“ als dreizehnteiligen Sketch. Zur großen Jubiläumsfeier soll es Anfang 2010 zusammen mit den „Mückenlarven“ kommen, die dann auf 15 Jahre ihres Bestehens zurückblicken können. Die Historie der „Stechmücken“ geht auf das Jahr 1975 zurück, als die Laienspielgruppe der Pirnaer Karl-Marx-Schule zusammenfand. 1985 wechselten die Laienkabarettisten ins Schülerklubhaus. 1992 verhalf das Programm „Umweltschutz – Umweltschmutz? zu einem guten Nachwende-Start. 1995 übernahm Christa Anger die Leitung der Truppe und nannte sie „Pirnaer Stechmücken“. Jährlich stehen etwa zehn Auftritte in Pirna, im ost-sächsischen Raum und im südlichen Brandenburg auf dem Programm.

22.11. Am 22. November zogen für einen Abend die beliebten tschechischen Marionettenfiguren „Spejbl und Hurvinek“ in Pirnas Herder-Halle ein. Gespielt wurde in Live-Aufführung das mit vier Hauptpersonen ausgestattete Stück „Hurvineks verrücktes Wochenende“. 2010 feiert das kleine Ensemble das 80-jährige Bühnenjubiläum. Die Vaterfigur Spejbl steht seit 1920 auf der Bühne. Als später die lebhaft kluge Figur des Sohnes dazukam, begann die Erfolgsgeschichte des Ensembles, dem seit

Jahrzehnten Helena Stáchová (Autorin der Geschichten) und Martin Klásek ihre Stimmen geben.

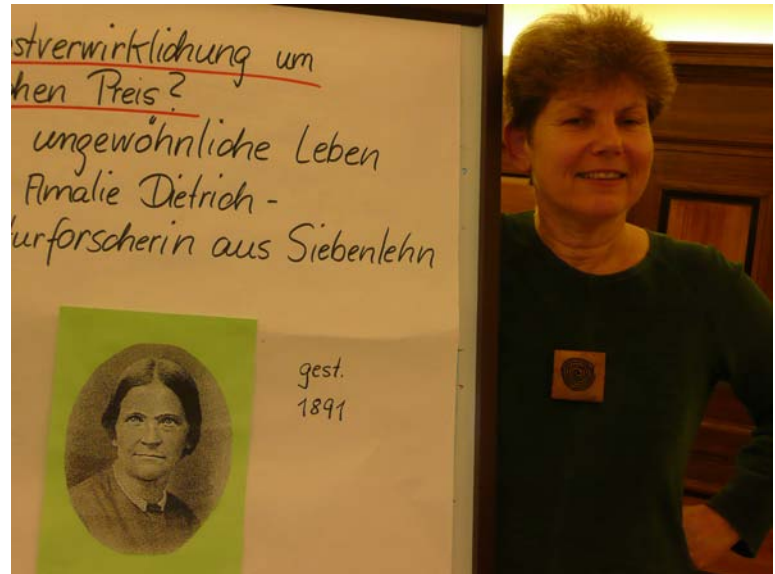
24.11. Pirna ehrte das Engagement einer der ersten Naturforscherinnen Deutschlands und lenkte gleichzeitig das Interesse auf ihre regionale Zugehörigkeit, indem vor zwei Jahren der Fährweg von Copitz den Namen „Amalie-Dietrich-Weg“ erhielt. „Die Frau aus Siebenlehn“, ein Buch, geschrieben von Caritas Bischoff, der Tochter der Naturforscherin, bildete den Stoff für eine Lesung bzw. den Vortrag von Dr. Ute Kahrlich, Netzwerk Landesstelle Frauen (s. Foto). Eingeladen hatte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Roswitha Dreßel, unter dem Titel „Selbstverwirklichung um welchen Preis? Das ungewöhnliche Leben der Amalie Dietrich, Naturforscherin aus Siebenlehn“. Vor den Zuhörern erstand das Lebensbild der Beutler-Tochter Amalie Nelle, die unter bescheidensten Verhältnissen an der Seite des Botanikers Dietrich Pflanzen sammelte, daraus Herbarien herstellte und mit Handwagen und Hund weit über Land zog, um die Sammlungen zu verkaufen. Das entbehrungsreiche Leben stellte sie oft wochen-, monate- und zuletzt jahrelang vor die Alternative, sich von ihrer Tochter trennen zu müssen. Die

Bekanntheit mit dem Hamburger Kaufmann Godefroy führte Amalie Dietrich zu Forschungszwecken für zehn Jahre nach Australien, wo sie letztlich die ersehnte Erfüllung ihres Erkundungsdranges und Anerkennung fand, aber den hohen Preis der familiären Trennung bezahlte. Ihr Leitspruch, „besser ein schweres als ein leeres Leben“, hatte bis zu ihren letzten Jahren, die sie in Hamburg als Kustodin von biologischen Sammlungsstätten verlebte, Gültigkeit.

26.11. Als Solist des philharmonischen Konzerts am 26. November in St. Marien war der Leipziger Gewandhausorganist Michael Schönheit zu erleben. Er ist gleichzeitig Stargast der diesjährigen Konzertreihe der Neuen Elbland Philharmonie. Die Konzerttätigkeit des Organisten erstreckt sich nicht nur auf alle europäischen Länder, sondern auch auf die USA und Japan. Michael Schönheit ist Domorganist in Merseburg, leitet die Orgelklasse an der Nürnberger Musikhochschule und tritt bei internationalen Wettbewerben als Juror auf. Zum Pirnaer Konzert spielte er mit der Neuen Elbland Philharmonie das Konzert für Orgel, Streicher und Pauken von Francis Poulenc und die Orgelsymphonie von Camille Saint-Saëns.

Über historische „Mühlen der Sächsischen Schweiz“ erschien beim Dresdner Berg- & Naturverlag Rölke ein 224-seitiges, reich illustriertes Buch, dessen Texte zum großen Teil der ehemalige Sebnitzer Museumsleiter Manfred Schöber verfasste. Etwa 70 Mühlen des rechtselbischen Raumes werden darin in ihrer Historie vorgestellt. Die Beiträge über die Mühlen an der Wesenitz verfasste der Leiter des Pirnaer Stadtmuseums, René Mistersek. Dem ersten Band soll ein zweiter über die linkselbischen Mühlen in der Sächsischen Schweiz folgen.

Vortrag über die Naturforscherin Amalie Dietrich aus Siebenlehn



Organist Michael Schönheit



22.11. Die Galerie am Plan ist seit dem 22. November mit einer bunten Vielfalt aus Fayencen, Terracotta-Arbeiten und dazu passenden Malereien üppig dekoriert. Galeristin Christiane Stoebe fasste keramische Tafeldekorationen mit Objekten aus Steinzeug in Salzglasur und mediterrane Bildmotive in gediegener Angebotsausstellung zusammen. Die

Künstler kommen aus der näheren Region. Von Sigrid Hilpert-Artes (im Foto li.) stammen keramische Dekorationsstücke in Fayencemalerei als dekorative Tafelaufsätze. Sie wurden mit Meerjungfrauen, Fisch- und Fabelwesen und Tänzerinnen gestaltet, die als Gefäße dienen. Die figürlichen Schalen und Leuchterfrauen sind eine Augenweide für den besonders gedeckten Tisch. Dazu gesellen sich formschöne einfache Schalen, Teegeschirr, Vasen und Flaschen, die Johannes Markolies töpferte.

Zeichnungen, Holzdrucke Radierungen und Grafiken von Kristina Wischniowski-Helas passen sich in ihrer Farbigkeit gut der bunten Üppigkeit der einfallsreichen Keramik an.

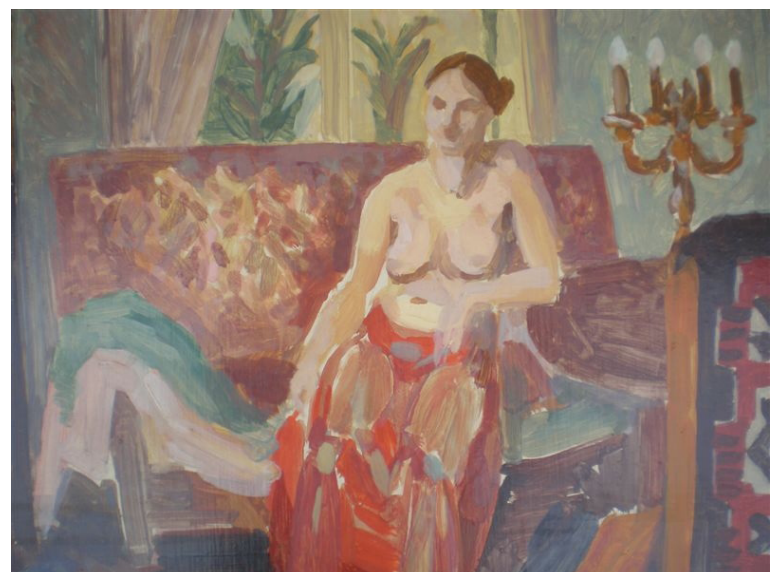


Temperamentvoll gestaltete sich auch die begleitende Musik mit Mozart- und Dvorak-Klängen zur Vernissage. Sebastian Hilpert spielte auf der Posaune und wurde vom schottischen Mathematiker Handerson auf dem Piano begleitet.

Galerie am Plan (S. Hilpert-Artes und J. Makolies)



Ausstellung am Plan, Bilder von Kristina Wischniowski-Helas



Bauen in Pirna

Seit dem 26. Oktober lässt die Gasversorgung Pirna GmbH (GVP) bis Mitte Dezember rd. 360 Meter Erdgasleitung auf der Radeberger Straße in Jessen erneuern. Die Auswechslung der etwa 70 Jahre alten Muffenstahl-Gasrohre wurde durch die häufig aufgetretenen Störungen notwendig. Den Arbeitsauftrag erhielt die Firma Tief- und Rohrleitungsbau Pirna.

Der sogen. „Mauerfonds“, aufgelegt von der Bundesregierung, kommt durch besondere Umstände auch Pirna zugute. Der Fonds wurde aus Grundstücks- und Immobilienverkäufen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze gebildet. 2,2 Millionen Euro flossen daraus in die sächsische Landeskasse. Mehrere Kommunen profitieren davon, so auch Pirna mit 44.000 Euro. Dieses Geld wurde von der Pirnaer Denkmalbehörde ausgereicht und der Dachdeckung des Gebäudes Breite Straße 2/Ecke Königsteiner Straße zugeführt. Das Gebäudeensemble stammt aus dem 18. Jahrhundert, war einst Posthof und wurde auf einem Canaletto-Bild verewigt. Der Eigentümer beteiligte sich mit 15 Prozent an den Sicherungskosten für das Dach. Mit dieser Maßnahme wird, so hoffen die Pirnaer und die Stadtverwaltung, ein Anfang zur Behebung des desolaten Gebäudezustandes an der B 172 beginnen bzw. eine geeignete Nutzung des geschichtsträchtigen Gebäudes durch den Eigentümer gefunden.

Nach sechsjährigem Gebrauch im und am Wasser war es an der Zeit, die beiden Fähranleger – einen auf Pirnaer Fährseite und der andere an der Copitzer Seite – auf Mängel zu überprüfen. Die Oberelbische Ver-

kehrsgesellschaft besorgte die Wartungsarbeiten an Land und brachte den rechtselbischen Ponton wieder in die alte Position. Zu den Überprüfungen zählten Ultraschallmessungen an den Blechstärken.

10.11. Fast wäre das Bauvorhaben des Schauspielers und Kabarettisten Tom Pauls, Peter-Ulrich-Haus Am Markt 3, noch zum Scheitern gekommen. Obwohl der Betrag von 2,5 Millionen Euro Städtebaufördermittel zur Stadtratssitzung bereits bewilligt war, hatten zwei Stadträte der Bürgerinitiativen Klage eingereicht, weil ihnen Informationen zur Kostenerstattungsrechnung und ein Prüfbericht nicht vorlagen. Verhindern wollten sie das Projekt jedoch nicht. Mit 14 Befürwortern und vier Enthaltungen bekam der Beschluss für die Förderung in genannter Höhe seine Gültigkeit. Tom Pauls hatte bereits wissen lassen, „ich bin mit meiner Geduld am Ende“ und avisierte seinen Rückzug. Nunmehr ist anzunehmen, dass seinem Vorhaben, das Peter-Ulrich-Haus für 3,5 Millionen Euro zu sanieren und darin eine Kleinkunsthöhne und die Ilse-Bähnert-Stiftung usw. einzurichten, nichts mehr im Wege steht. Die Zeit drängt, denn die Schädigung am Haus wird ständig größer und die Fördermittel für 2009 sind bald nicht mehr greifbar.



Peter-Ulrich-Haus, Markt 3, Foto: D. Förster

16.11. Pirnas Bahnhofsgebäude soll wieder den ursprünglichen Lichthof mit seinem Glasdach erhalten. Auf dem südseitigen Dach des eingerüsteten Gebäudes begannen Befestigungsarbeiten der vorhandenen Dachsparren. An der Dachnordseite wurde am Monatsende November mit dem Neudecken begonnen und im Gebäudeinneren entfernten die Bauleute die vor Jahrzehnten eingezogene Zwischendecke. Der Ticketservice und andere Dienstleistungen blieben während der Bauarbeiten in Betrieb.

16.11. Auf Mehrheitsbeschluss der Kreisräte des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wird das Schloss Sonnenstein in einer öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) zum künftigen Sitz des Landratsamtes umgebaut. Zur Erleichterung der hoffenden Pirnaer, aber mit bangen Gefühlen mancher Abgeordneter gemischt, stimmten von 75 anwesenden Kreisräten 57 für das PPP-Großprojekt. Sechs Räte äußerten sich dagegen und zwölf enthielten sich der Stimme. Dieser Abstimmung ging nochmals eine zweistündige Debatte voraus und dieser eine monatelange Vorbereitung für das Projekt. Der gesamte Schlossumbau soll 45 Millionen Euro kosten und 2011 abgeschlossen sein. 38 Millionen Euro davon beträgt der Umfang der öffentlich-privaten Partnerschaft. Diese wurde zwischen dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Baukonzern Bilfinger Berger festgelegt. Im Dezember 2009 soll die Vertragsunterzeichnung erfolgen.

24.11. Am Walkmühlenweg entsteht neben dem Geibeltbad eine Kindertagesstätte, die vom Arbeitersamariterbund (ASB) und der Stadt Pirna gebaut wird. Träger der Einrichtung ist der ASB Königstein, der in Copitz schon die

Kitas „Kunterbunt“ und „Spatzen-nest“ und auf dem Sonnenstein das „Schlumpfenhaus“ betreibt. Im bereits fortgeschrittenen Rohbau wurde am 24. November eine mit Bauplänen, Tageszeitung, Zeichnungen und einem Euro-Münzsatz befüllte Schatulle zur Grundsteinlegung versenkt. Das Geld für den Neubau mit einem Kostenumfang von 2,1 Millionen Euro wird zum größten Teil aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung bereitgestellt, 470.000 Euro kommen aus Eigenmitteln der Stadt Pirna. Im Herbst 2010 sollen die 135 Kinder der alten Kita „Naseweis“ von der Mozartstraße einziehen. Das dortige Gebäude ist asbestbelastet und wird später abgerissen. Das Architekturbüro Wurm Pirna projektierte das großzügig angelegte Gebäude, die Sebnitzer Firma Bendl HTS baut seit einigen Wochen daran und das Blockheizkraftwerk des Geibeltbades soll es später mit Wärme versorgen.

Die Stadtverwaltung gab eine Sicherheitsüberprüfung der Stadtbrücke (Elbebrücke) in Auftrag. Das Bauwerk wurde auf statische Gewährleistung von Brückenbögen, Pfeilern und Stützmauern untersucht. Überprüft wurden von dem Dresdner Ingenieurbüro Bonk + Herrmann auch Treppenaufgänge, Fahrbahnen, Geh- und Radwege. Die Kosten betrugen 37.000 Euro.

Sportgeschehen

07.11. Der Ruderwettbewerb „35. Dresdner Elbepokal“ beendete die diesjährige Rudersaison in der Region. Der Pirnaer Ruderverein 1872 beschloss den Wettkampf mit drei Siegen in reiner Pirna-Besetzung im Boot und vier ersten Plätzen in Renngemeinschaften, wobei eine davon den Elbepokal gewann.

08.11. Der diesjährige Skibasar des Vereins Grün-Weiß im Autohaus Königsteiner Straße ermöglichte sehr vielen Besuchern den Verkauf und günstigen Einkauf von allem, was bei diesem Sport gebraucht wird - Skier, Schuhe, Bekleidung. Die gut organisierte Börse bot optimale fachkundige Beratung und Tipps. 60 Vereinsmitglieder kümmerten sich um die Kundenwünsche. Zwei Kontrolleure prüften am Ausgang Quittung und Ware, denn im vergangenen Jahr verzeichneten die Organisatoren durch Warendiebstahl einen Fehlbetrag in der Kasse. Der



Ski-Basar vom Sportverein Grün-Weiß, Foto: D. Förster



Erlös, den der Verein mit der Börse erwirtschaftete, kommt dem Sportnachwuchs von Grün-Weiß zugute.

24.11. Am 24. November erhielt der nunmehr seit hundert Jahren bestehende Turn- und Sportverein (TSV) Graupa die höchste Ehrung, die im Gruppensport vergeben wird. Es ist die Sportplakette des Bundespräsidenten an solche Sportvereine, die sich über lange Zeiträume Verdienste um die Entwicklung des Sports in Deutschland erwarben. Seit dem Jahr 1984 wird die Sportplakette verliehen. Minister Roland Wöllner übergab die aus der Bundesstiftung stammende Auszeichnung im Dresdner Schillergarten.

Bei den Landesmeisterschaften im Tischtennis der Schüler U11 im ostsächsischen Cunewalde gelang es Julia Krieghoff vom ESV Lok Pirna, zweifache Landesmeisterin zu werden. Sie gewann im Einzel- und im Doppelwettbewerb. Die ältere Schwester, Anna Krieghoff, kletterte mit ihren nur 15 Jahren die Erfolgsleiter indessen noch weiter nach oben. Sie erkämpfte beim Top-48-Turnier in Neuss den neunten Platz und qualifizierte sich damit für das Bundesranglistenfinale Top 12, das im Dezember stattfindet. Darüber hinaus wurde sie von der Bundestrainerin als jüngstes Mitglied in die Mädchen-Nationalmannschaft Tischtennis

berufen. Diese Mannschaft soll an der Jugendweltmeisterschaft im Dezember in Columbien teilnehmen.

26.11. Der Kreissportbund (KSB) zeichnet einmal im Jahr das Engagement derjenigen aus, die sich „im Hintergrund“ für ein funktionierendes Sportgeschehen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge einsetzen. Diese Würdigung erstreckt sich auf jene Kräfte, die als Übungsleiter, Abteilungsleiter, Schatzmeister und Trainer tätig sind. 17 Personen nahmen aus den Händen von Landrat Michael Geisler und Béla Bélafi, Präsident des Sportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, als sichtbares Zeichen der Ehrung Blumensträuße, eine Sandsteinskulptur (Miniatur einer Postmeilensäule) und eine Uhr (Edition Dresdner Frauenkirche) entgegen. Außerdem wurde den verdienten Funktionären die „Ehrenurkunde für ehrenamtliches Engagement im Sport“ (zuvor „Joker im Ehrenamt“ des KSB verliehen. Aus Pirnaer Vereinen waren dabei: Christa Schlegel (Fortschritt) s. Foto, Manfred Vogel (SBB OG), Torsten Hallmann (ESV Lok) s. Foto (re.), Michael Lipowski (MSV), Heinrich Müller (RV 1872) und Günter Lorenz (TSV OT Graupa). Der Renaissancesaal des Romantik Hotels „Deutsches Haus“ bildete den festlichen Rahmen für die Auszeichnung.

27.11. Der Trainer der Pirnaer Mittel- und Langstreckenläufer, Jochen Wolf (im Foto li.), erhielt an seinem 60. Geburtstag die Ehrennadel des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Im Pirnaer Leichtathletikstadion am Kohlberg trainierte er viele Jahre den Leichtathletik-Nachwuchs, seit 1990 vor allem jedoch die ältere Läufer-Generation. Der „Leitwolf“, wie er genannt wird, führte seine „Meute“ über Jahrzehnte zu vielen Medaillen, Pokalen und Urkunden in Sachsen, Deutschland und der Welt.



Ehrenurkunde für „ehrenamtliches Engagement im Sport“



KSB-Ehrennadel für Jochen Wolf

Aus den Schulen

07.11. Wenn die evangelische Grundschule und die im gleichen Gebäude befindliche Mittelschule zum „Tag der offenen Tür“ einladen, so ist diese Einladung nicht vordergründig der Schüleranwerbung zugeordnet, sondern einer Präsentation von Lerninhalten, Erreichten und verschiedensten Vorführungen. Beide Einrichtungen sind in der Schüleranzahl ausgelastet. Die Grundschule ist zweizügig und zählt gegenwärtig 171 Schüler. In der im Aufbau befindlichen Mittelschule lernen 69 Schüler. Für die Eltern und künftigen Schüler stellten Lehrer das Konzept beider Schulen vor. Ein Fall von Schweinegrippe verhinderte die sonst üblichen Theateraufführungen und Demonstrationen der Arbeitsgemeinschaften.



Die Graupaer Grundschule hatte außer den traditionellen, zahlreich aufgebauten Marktständen im Hof ein reichhaltiges kulturelles Programm zusammengestellt. Die Schüler wollten ihre Englischkenntnisse unter Beweis stellen und glänzten mit einem englischsprachigen Thea-

10.11. Das Schiller-Gymnasium gedachte am 10. November des 250. Geburtstags des Namensgebers Friedrich Schiller. Um 12.00 Uhr füllte sich der Schulhof mit etwa 800 Gymnasiasten und vielen Besuchern, um Schillers „Ode an die Freude“, die von Beethoven vertont wurde, zu singen. Pirnas Bürger waren zum Mitsingen eingeladen. Am Abend wurde in der Aula des Gymnasiums eine Lesung mit Texten von Friedrich Schiller durchgeführt.



Drei Pirnaer Schulen erwarteten traditionsgemäß ihre Gäste zum gemeinsamen Adventsfeiern schon Ende November im festlich geschmückten Schulhaus und Hof. Die Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein eröffnete ihren inzwischen fünften Weihnachtsmarkt mit Musikprogramm, Märchenvorlesen, Tombola und den selbstgefertigten Angeboten von Bastelarbeiten.

terstück und der Aufführung eines Märchens. Der Hort „Regenbogen“ und der Posaunenchor Graupa trugen zur weiteren Festausgestaltung bei. Schule und Eltern hatten weder Kosten noch Mühe gescheut, um zur Bereicherung des Programms noch einen Feuerschlucker und den Artisten René Porst zu engagieren. Vereinnahmte Spenden und Erlöse aus den Verkäufen wurden zur Realisierung eines „Lesethrons“ genutzt.

In der Pestalozzi-Mittelschule lag die herausragende diesjährige Besonderheit des Schulweihnachtsmarkts darin, dass 16 Schüler der Deciner Bildungsstätte „ZS Zelenice“ zu Gast waren und das Programm mitgestalteten. Die Begegnung war ein Auftakt für eine künftige Schul-Partnerschaft. Die Deciner Schüler musizierten (wobei Schulleiter Miroslaw Kettner auf der Gitarre begleitete) und boten in Verkaufsständen kleine Produkte aus ihrer Schulwerkstatt an. Der ganze Schulhof war von Verkaufsständen und Zelten gesäumt, wobei alles Angebotene - Geschenke und Kulinarisches - aus Schülerhand stammte.

Weihnachtsmarkt der Pestalozzi-Mittelschule mit tschechischen Gästen



Im Schulhaus duftete es nach Kaffee, Kuchen und anderen Küchen-erzeugnissen. Fleißige Eltern hatten beim Backen und Kochen mit Hand angelegt. In den Fluren brachten sich Schüler als Verkäufer von Büchern, Spielsachen und als Loseverkäufer einer großen Tombola ein. Drei Schülerinnen bewiesen im Eingangsbereich den Mut, mit zwei Singstimmen und Geigenbegleitung gegen den allgemeinen Lärm der Umstehenden anzusingen.



Weihnachtsmarkt der Pestalozzi-Mittelschule



Die Zahl der Erwerbslosen ist im Oktober 2009 trotz der Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Pirnaer Arbeitsagenturbezirk etwas gesunken. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gab es Ende Oktober 13.116 Erwerbslose.

Frauen und Jugend initiiert wurde. 33 lokale Verbände und Organisationen beteiligten sich an den Angeboten mit Informationsständen, darunter Vereine, Ämter, Verwaltungen, Berufsschulen und die Arbeitsagentur. Sie zeigten Wege des



Informationstag im „Famil“ zum Wiedereinstieg ins Berufsleben

In der Hauptagentur Pirna lag die Quote der Arbeitslosen bei 10,5 Prozent. Trotz aller Freude über eine solche Entwicklung könne von einer Belebung des Arbeitsmarktes dennoch keine Rede sein, äußerte Arbeitsagenturchefin Marlies Hoffmann-Ulrich. Das gute Zahlen-Ergebnis sei auch auf den Ausbildungs- oder Studienbeginn junger Leute zurückzuführen. Außerdem konnten im Oktober über eintausend Männer und Frauen aus der Arbeitslosigkeit heraus eine Aus- und Weiterbildung anfangen.

04.11.09 Um Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, führte der Verein „Famil“ im Mehrgenerationenhaus Copitz einen Informationstag durch. Dieser war Teil eines bundesweiten Aktionsprogramms, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren,

Wiedereinstiegs in das Berufsleben bzw. Ausbildungsmöglichkeiten auf. Vorträge von Frauen, die es erfolgreich schafften, eröffneten neue Perspektiven. Beispiele waren der Bericht einer Busfahrerin über „Kind und Schichtarbeit“ und der Vortrag „Aus der Arbeitslosigkeit zur Unternehmerin“. Die Organisatoren luden darüber hinaus Fachleute, eine Anwältin, Steuerberaterin, Personaltrainerin, Bankfachleute usw. zur individuellen Beratung ein. Die Schirmherrschaft übernahm der Landrat. Es wurden spezielle Auskünfte zur Jobsuche, Aus- und Weiterbildung, Recht und Finanzen, Existenzgründung und Kinderbetreuung erteilt. Als vor eineinhalb Jahren eine solche Veranstaltung angeboten wurde, schlug sie mangels Interesse fehl. Umfangreichere Werbung und Vorbereitung riefen zum wiederholten Start mehr junge Frauen auf den Plan. Für manche

Angebote mussten deshalb Reservierungslisten geführt werden.

Für die Kinderbetreuung wurde im Haus gesorgt, so dass die Mütter auch den Workshop oder Angebote von Entspannungsübungen, kleinen Theateraufführungen, oder eine Modenschau annehmen konnten. Zur Aufführung kam „Die Schneekönigin“, initiiert von den Pirnaer Soroptimisten. Über zwei Drittel aller Frauen wollen nach mehrjähriger Familienzeit wieder zurück ins Berufsleben.



Theateraufführung zum Informationstag



Ein Fotowettbewerb des „Famil“ e.V. rief jene Frauen zum Mitmachen auf, die in eher untypischen Berufen tätig sind. „Zeigen Sie uns mit Ihren Bildern, dass es keine Männerdomäne im Berufsalltag mehr gibt“, forderten die Organisatoren auf. Am 4. November wurden die Bilder vorgestellt.

Eine Studie, die im Oktober in allen 31 Psychologischen Beratungsstellen des Diakonischen Werks Sachsen durchgeführt wurde, bestät-



Berufsbilder, Fotowettbewerb

tigte der Diakonie Pirna eine sehr gute effektive Arbeit. Nach dieser würden 95 Prozent der Besucher die Beratungsstelle weiterempfehlen, 84 Prozent fühlten sich gut beraten und 98 Prozent erlebten sie als hilfreich. Die Unterstützung bezog sich hier auf die Bereiche Schwangeren- und Erziehungsberatung. Leiterin Renate Marlisi will die Angebote weiterentwickeln.

04.11.09 Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt richtete an der Hauptstraße in Copitz drei neue Außenwohngruppen für acht behinderte Menschen ein. Diese drei Wohnungen im Haus 17b befinden sich auf drei Stockwerken und werden von der Familie Hütter, Breite Straße, an die Awo vermietet. Im Erdgeschoss sorgt eine Rampe für barrierefreien Zugang einer Bewohnerin, die an den Rollstuhl gebunden ist. In den darüber liegenden beiden Wohnungen sind geistig Behinderte untergebracht. Beraterin Rita Störch (3. v. links) von der Awo ist für die Betreuung im Haus zuständig. Die Awo unterhält in Pirna außerdem noch auf der Breiten Straße und der Robert-Koch-Straße Wohnstätten für Behinderte.

04.11.09 Um den ständig höher werdenden Qualitätsanforderungen gut ausgerüstet zu begegnen, ist das Pirnaer Unternehmen Fahrzeugelektrik GmbH trotz des umsatzschwachen Krisenjahrs auf hochautomatisierte Fertigung bedacht. Am 4. November kam Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP) in den Pirnaer Betrieb FEP, um einen neuen Montageautomaten per Knopfdruck in Gang zu setzen. Dieser Automat stellt Steckergehäuse für elektronische Autoteile her. FEP entwickelte das Montagekonzept zusammen mit der Xenon Au-

tomatisierungstechnik GmbH Dresden und weiteren Partnern aus dem sächsischen Sondermaschinen- und Werkzeugbau. Über 100 verschiedene Steckervarianten können nach dem besagten Montagekonzept angefertigt werden. Die ersten Teile, auf die der Automat eingestellt wurde, waren für den Autohersteller Opel bestimmt. Großer Bedarf besteht bei Volkswagenmarken und anderen Fahrzeugherstellern. Die neue Anlage ist die zweite ihrer Art bei FEP. Sie kostete 120.000 Euro. Handarbeit, die zwar nicht völlig zum Erliegen kommt, wird durch die neue Investition weiter verdrängt.



AWO-Wohnstätte in Copitz, Einweihung

06.11.09 Die Pirnaer CDU nominierte in einer Abstimmung am 6. November ihren Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl. Nachdem Bürgermeister Christian Flörke seine Kandidatur zurückzog, standen der Stadtrat Frank Ludwig (48), der ehemalige Baubürgermeister Eckard Lang (52) und Lohmens Bürgermeister Jörg Mildner zur Verfügung. Eine Stichwahl ergab mit 34 Stimmen die knappe Mehrheit für Frank Ludwig gegenüber den 33 Stimmen für Eckard Lang. Beim Überprüfen der Wahl wurde jedoch ein Fehler entdeckt, der eine Wahlwiederholung auslöste. Eines der abstimmenden Mitglieder hat den Hauptwohnsitz nicht in Pirna.

Damit verlor diese Stimme ihre Gültigkeit und eine erneute Nominierung von Seiten der CDU musste anberaumt werden. Eckard Lang zog zuvor seine Kandidatur zurück.

Die Partei Die Linke hatte am 26. Oktober den Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat, Tilo Kloß, zu ihrem Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl bestimmt. Als weiterer Bewerber bekundete der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Stadtrat, Klaus-Peter Hanke, seine beabsichtigte Einzelkandidatur. Für die offizielle Bewerbung waren hundert Unterstützungsunterschriften Pirnaer Bürger nötig. Zuvor hatte Matthias Richter, Verwaltungsmitarbeiter der Stadt, mit Unterstützung von Unterschriften sein Interesse als unabhängiger Kandidat eingebracht. Als weiteren Bewerber nominierten der Stadtverband Bündnisgrüne und Bürgerinitiativen (PB) den ehemaligen Vize-Landrat Helmut Verdang.

06.11.09 Ein Rohrbruch im Gemeindezentrum der Freien Evangelischen Gemeinde überschwemmte am 6. November alle Räumlichkeiten auf einer Fläche von über 300 Quadratmetern. Fußböden, Wandverputz, Estrich, sämtliches Mobiliar sowie Musikinstrumente, Gerätschaften und Bücher sind nicht mehr zu gebrauchen, denn das heiße Wasser strömte über fünf Stunden aus. Pastor Dimitri Mierau schätzte den Schaden auf 50.000 Euro. Für den künftigen Sonntagsgottesdienst stellte die Donner + Partner GmbH einen Raum im gleichen Haus zur Verfügung.

07.11.09 Das Stadtarchiv erwartete Freunde und Interessierte, die das „Gedächtnis“ der Stadt als Informationsspeicher und Bewahrer alten

Schriftguts schätzen, zum diesjährigen „Tag der offenen Tür“. Eine Ausstellung wertvoller Archivalien zeigte Bücher, Karten, Pläne, Zeitschriften und Zeitungen, wobei Letztere mit Augenmerk auf Ereignisse von 1989 gerichtet waren. Das besondere Anliegen des Archivtages war jedoch auf Bestandspflege und Restaurierung gerichtet. Zum Demonstrieren der Erhaltungsmaßnahmen alten Schriftguts hatte das Archivteam einige Spezialisten eingeladen. Diplomrestaurator Carsten Wintermann aus Dresden (im Foto links) Spezialist für Papierrestaurierung, sprach über das Erhalten und Konservieren von Dokumenten und führte es an einer Pergamenturkunde aus dem Jahr 1296 vor. Anfeuchten, Glätten und Reinigen sind wichtige Schritte, bevor Fehlstellen aufgefüllt werden. Das Stadtarchiv bewahrt ca. 300 historische Urkunden.

„Tag der offenen Tür“ im Stadtarchiv, Restaurator Carsten Wintermann



Die Pirnaer Meisterin des Buchbindehandwerks Anett Großmann (im Foto links) zeigte, wie das Flicken von Buchlagen vor sich geht (eine Lage ist in 16 oder 24 Seiten zusammengefasst) und wie Risse in Einzelseiten beseitigt werden. Die dafür nötigen Utensilien sind Stärkekleister aus Reis, Fliesstreifen und Heizschuh. Für ein ca. 80-jähriges Buch mit mittlerer Schädigung sind einschließlich des Einhängens der Decke etwa ein-einhalb Arbeitstage aufzuwenden.

Einbinden loser Blätter



Ludwig Nowak, ein Restaurator auf Wanderschaft, demonstrierte das Heften auf „echte bzw. erhabene Bünde“, eine mittelalterliche Hefart, die bis 1850 praktiziert wurde.



Der Mockethaler Heimatverein präsentierte einen neu erstellten Jahreskalender, der mit alten Postkartenbildern und Fotos aus der heutigen Zeit bestückt ist. Heide Stachorra, die seit 1996 auf dem Mockethaler Rundling wohnt, war Urheberin und Gestalterin.



Viele einmalige Archivalien – ob Buch, Urkunde oder Handschrift – weisen starke Schädigungen, geschuldet dem Zahn der Zeit – auf. Um sie vor weiterem Verfall zu bewahren, warben die Archivmitarbeiterinnen Buchpaten und Spendengemeinschaften, damit zusätzliche Restaurierungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Wer sich dafür entschied, der Nachwelt ein wertvolles Stück zu erhalten, erhielt eine Urkunde. Als herausragendes Beispiel eines „Patenkindes“ lag das „Quatembersteuer Catastrum“ aus (s. Foto).



Patenschaftsurkunde

07.11.09 Der Pirnaer Skatclub „Canalettobuben“ richtete in der Herder-Halle ein von der Sächsischen Zeitung unterstütztes Skatturnier aus. Etwa 200 Turnierteilnehmer fanden sich zum Wettstreit um den Pokal der Stadt Pirna ein. Als Startgeld wurden 16 Euro erhoben, der Sieger erhielt ein Preisgeld von 1.000 Euro. Der 47-jährige Dresdner Jost Klinkigt (Im Foto Mitte) vom SV Sachsenkönig Dresden gewann das Turnier.



Skat-Turnier in der Herder-Halle, Foto: D. Förster

08.11.09 Pfarrer Dieter Rau hielt am 8. November im Kirchgemeindezentrum Copitz seine letzte Predigt. Der 53-jährige kam 1993 nach Pirna. Nach 16 Jahren Dienst ging er an seinen nunmehr dritten Wirkungs-ort, nach Dresden zur Lukaskirche. Sein emotionalstes Pirna-Erlebnis sieht er in der Zeit der Jahrhundertflut 2002. Die damalige enorme Hilfsbereitschaft unter den Menschen beeindruckte ihn stark. „Ich wünschte mir, dass es diese Unterstützung auch im Alltag immer gäbe.“

08./09.11.09 Für Jugendliche ist die Wiedervereinigung Deutschlands ein Ereignis, das sie nur aus Erzählungen oder aus einem Geschichtsbuch kennen.



„Zeitenspringer“-Projekt „Meine Wende in Pirna“

Im Projekt „Zeitenspringer“, traf sich eine Gruppe junger Leute im Jugend- und Vereinshaus Hanno“, um sich mit der friedlichen Revolution 1989 zu befassen und speziell mit dem Thema „Meine Wende in Pirna – Geschichte nach 20 Jahren in Fakten und Biografien“. Die Jugendlichen begaben sich ein halbes Jahr lang auf Spurensuche nach Zeitzeugen und führten Interviews durch. Die Ergebnisse zeigten sie am 8. und 9. November in Berlin beim ostsächsischen Jugendgeschichtstag im Deutschen Historischen Museum. Die zweite Gelegenheit zur Präsentation der Forschungsarbeit ergab sich für Julian Ehnert, Ferenc Öreg, Micha und Daniel Uhlig am 21. November zum Jugendgeschichtstag im Sächsischen Landtag Dresden. Ziel war es, den jungen Menschen ein anderes Verständnis von Geschichte zu vermitteln, als sie es aus der Schule kennen. Es ging darum, Geschichte, die nicht selbst erlebt wurde, dennoch persönlich wahrzunehmen.

09.11.09 Eine jährliche Ausschüttung der Ostsächsischen Sparkasse aus den Einnahmen der PS-Sparlotterie bescherte 30 Vereinen aus dem Landkreis einen finanziellen Zuschuss. Bei der Aufteilung der zur Verfügung stehenden 78.000 Euro wurden aus Pirna der Ruderverein 1872, der 1. Radsportverein, und der TSV Graupa berücksichtigt sowie der Förderverein Zuschendorf und der Kunstverein Sächsische Schweiz.

09.11.09 Im ersten Monatsdrittel November wurden in unserem Landkreis über 70 Fälle von Schweinegrippe gezählt. Auf den H1N1-Virus wird nur speziell im Krankenhaus in schweren Fällen getestet. Daher ist anzunehmen, dass die Dunkelziffer der Infizierten weitaus höher liegt. Seit dem 9. November steht der

Impfstoff in den Arztpraxen bereit. Das anfängliche Interesse hielt sich zur genannten Zeit in Grenzen. Es herrscht Verunsicherung über die Dringlichkeit der Impfung. Die Ersten, die sich impfen ließen, waren Angehörige des Gesundheitswesens und der Feuerwehr.



„Zeitenspringer“-Projekt „Meine Wende in Pirna“

11.11.09 Pirnas Kinder feierten wieder den St. Martinstag, den die evangelische und katholische Kirchengemeinde und die Stadt liebevoll vorbereiteten. Ein Lampionumzug bewegte sich von der Klosterkirche zur Marienkirche. Dort wurde die Geschichte des Bischofs Martin von Tours (um 360 n. Chr.) vorgespielt, der, als er noch mit Soldaten durch die Lande zog, seinen Mantel mit einem Bettler teilte.



St. Martinstag in der Marienkirche

In der Marienkirche hatten sich so viele Kinder mit ihren Eltern eingefunden, dass die Letzten alle stehen mussten und der Kirchenvorraum voller Kinderwagen stand. Der nachfolgende Laternenumzug durch Pirnas Altstadt endete auf dem Markt, wo St. Martin hoch zu Ross auf die Kinder wartete. Der amtierende Oberbürgermeister Christian Flörke begrüßte die Ankommenden. Große Körbe mit süßen Martinshörnchen wurden, um der Tagesbotschaft gerecht zu werden, nicht nur verteilt, sondern auch miteinander geteilt.



Verteilen der Martins-Hörnchen

12.11.09 Im Vorstand des Deutschen Roten Kreuzes Pirna e.V. erfolgte zur DRK-Mitgliederversammlung ein Generationswechsel. Der bisherige Vorsitzende Hans-Jürgen Evers und sein Stellvertreter, Hans Hüsken, übergaben ihre Funktion an Oliver Wehner als DRK-Vorsitzenden und an David Apel als stellvertretenden Vorsitzenden. Schatzmeister blieb der Regionaldirektor der Sparkasse im Landkreis, Joachim Krieg. Dem Vorstand gehören außerdem Dr. Klaus-Dieter Sinkwitz (Kreisverbandsarzt) an, Jutta Lehmann (Sozialarbeit), Mandy Merker (Bereitschaftsleiterin) und Ingolf König (Kreiswasserwacht).



16.11.09 Der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig (CDU) wurde im Deutschen Bundestag mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden des Tourismusausschusses gewählt. Bisher war er als Sprecher der Arbeitsgruppe Tourismus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion tätig. Klaus Brähmig sieht in dieser Wahl eine Bestätigung für seine Arbeit. Das Gremium konstituierte sich am 25. November unter seiner Leitung. Brähmig wurde im November noch eine weitere Funktion angetragen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wählte den 52-Jährigen zum Leiter der Arbeitsgruppe Vertriebene,

Flüchtlinge und Aussiedler. Dem genannten Kreis gehören 60 Mitglieder an. Spätaussiedlern und denjenigen, die ihre Heimat verlassen mussten, soll mehr Verbundenheit entgegengebracht werden. Die Arbeitsgruppe möchte außerdem das geplante Zentrum für Vertriebene voranbringen.

17.11.09 Noch vor wenigen Jahren wurde Pirna mit den Aktivitäten von Neo-Nazis und braun orientierten Aktionen in Verbindung gebracht. Einschlägige Maßnahmen sorgten dafür, dass sich das änderte und unser Pirna heute als weltoffene ausländerfreundliche Stadt präsent ist.

Einer, der sich dafür einsetzte, war der Pirnaer Koordinator gegen Extremismus, Sven Forkert. Seine Arbeit soll fortan für ganz Sachsen wirksam werden, denn der 32-Jährige wurde vom sächsischen Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaligen Oberbürgermeister, nach Dresden gerufen. Forkert trat die neu geschaffene Stelle als Koordinator für Präventionsprojekte im Landespräventionsrat an. Zu seinen Aufgaben gehört die Verteilung der Mittel des Förderprogramms „Weltoffenes Sachsen“. In Pirna wurde er 2005 eingesetzt, als Neonazis beim „Markt der Kulturen“ mit fremdenfeindlichen Transparenten auf die Bühne stürmten.

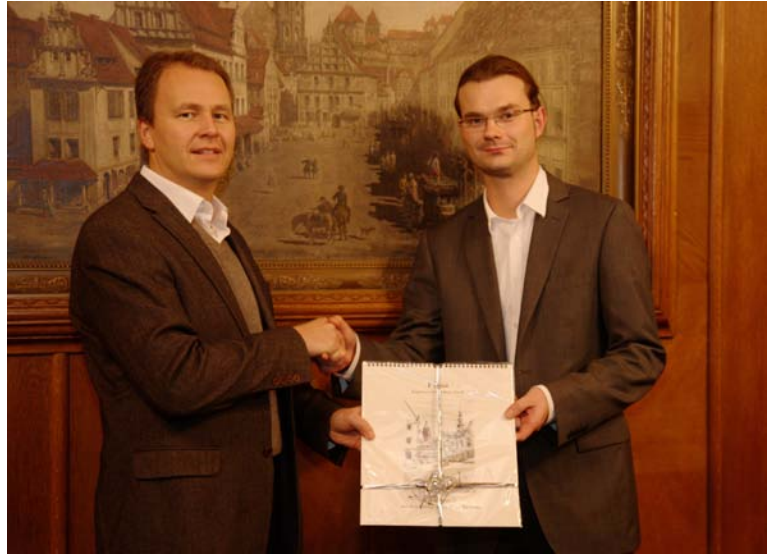
Seine Arbeit als Koordinator sorgte dafür, dass die Stadtverwaltung, die Aktion Zivilcourage und die Polizei im gemeinsamen Vorgehen Aktionen von Neonazis verhindern. Aus dieser Vernetzung von Verantwortlichen ergab sich die Gründung der behörden-übergreifenden „Steuerungsgruppe Extremismus“.



Sven Forkert

Er initiierte darüber hinaus einzelne Arbeitsgruppen, beriet die Kommunen im Vorgehen gegen Extremismus und vermittelte Ansprechpartner für Präventionsprojekte.

Bürgermeister Christian Flörke dankte ihm bei der Verabschiedung am 17. November für seine Verdienste. Politisch motivierte Gewalttaten in der Sächsischen Schweiz gingen von 29 Delikten im Jahr 2005 auf jährliche zehn zurück. Damit sich diese Erfolge fortsetzen, soll das Amt eines Koordinators gegen Extremismus bei der Stadt im kommenden Jahr neu besetzt werden.



Verabschiedung des Koordinators gegen Extremismus, Sven Forkert (re.)

19.11.09 Hitradio RTL Sachsen und die Sparkassen-Versicherung fanden sich bei dem Pirnaer Thomas Zeligmann ein, um ihn zum „Supersachsen 2009“ zu küren. Thomas Zeligmann ist Vize-Chef der „Motorradfreunde Beinhart“ Pirna.



„Supersachse 2009“ Thomas Zeligmann

Seit 14 Jahren organisiert er in seinem Verein die jährliche Biker-Ausfahrt für hunderte sächsische, polnische und tschechische Heimkinder (s. Chronik, Sommermonate Juni/Juli). Beruflich arbeitet Zeligmann als Werkstattleiter im Heidenauer Reifendienst.

23.11.09 Am 23. November lief die Nominierungsfrist für die Besetzung des Pirnaer Oberbürgermeisteramts aus. Der CDU-Ortsverband nominierte erneut den Versicherungsmakler und Unternehmensberater Frank Ludwig als Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt. Da er zur DDR-Zeit einige Jahre der SED angehörte, galt die Bewerbung in seiner Partei als umstritten. Der Kandidat der Linkspartei ist der 50-jährige Stadtrat Tilo Kloß. Als unabhängiger Kandidat stellt sich der Stadtrat Peter Hanke (Freie Wähler) der Wahl. Der Stadtverwaltungsmitarbeiter Matthias Richter erhielt ebenfalls die Unterstützungsunterschriften als unabhängiger Kandidat und als weiterer Anwärter steht der ehemalige Vize-Landrat Helmut Verdang, vorgeschlagen von den Bürgerinitiativen und Bündnis90/Grüne, zur Verfügung.

23.11.09 Brennende Fernsehgeräte waren vor 30 und mehr Jahren keine Seltenheit - heute aber schon. Im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses an der Julius-Fucik-Straße implodierte ein Fernsehgerät, nachdem es zwei Stunden zuvor ausgeschaltet worden war. Die Wohnungsbesitzer wurden vom Rauch geweckt. Die alarmierte Feuerwehr rückte mit zehn Fahrzeugen und Brandschützern an. Außerdem kamen Polizei und Rettungsdienst, um zu helfen. Auch die Nachbarmmieter wurden evakuiert. Die Besitzer der total verrußten Wohnung kamen

vorläufig in einer Ferienwohnung der Städtischen Wohnungsgesellschaft unter. Der entstandene Schaden betrug über 10.000 Euro.

26.11.09 Mitten im Sommer 2009 trafen sich die Initiatoren der „BID-Initiative Breite Straße“, um die Verwirklichung einer ausgefallenen Idee zur Belebung der Straße voranzubringen. Das seit Jahren betriebene BID-Projekt zielt darauf ab, die Breite Straße als Einkaufsstraße attraktiver zu gestalten. Diesem Ziel kamen die straßenansässigen Händler am 26. November ein Stück näher. Auf dem Brunnen des Dohnaischen Platzes - sozusagen am Eingang zur Breiten Straße - dreht sich als unübersehbarer Blickfang eine 6,50 Meter hohe Weihnachtspyramide.



Einweihung der Weihnachtspyramide am Dohnaischen Platz

Der Einfall eines solchen Bauwerks kam vom Schuhmachermeister Stefan Georgi. Wichtigste Realisierungsgrundlage waren die aufzubringenden Finanzen. Die ganz individuell auf Pirna zugeschnittene Ausstattung kostet 15.000 Euro, macht die Pyramide aber auch zum Unikat. Das Geld wurde von den Mitgliedern der BID-Initiative Breite Straße aus Eigenmitteln und durch

Sponsorenbeteiligung erbracht. Auf dem fast fünf Meter breiten Bauwerk sind drei Etagen untergebracht, die mit 14 Figuren besetzt wurden. Diese verkörpern mit erzgebirgischer Drechselkunst einen Teil von Pirnas Historie. Die untere Etage ist mit den größten Figuren ausgestattet. Hier durften der Retter der Stadt im Dreißigjährigen Krieg, der Apotheker Theophilus Jacobäer und der venezianische Maler Canaletto - ihm verdankt Pirna 11 Veduten - nicht fehlen, eben so wenig die Darstellung einiger der ersten Pirnaer Zünfte - Schmied, Wagner, Fleischhauer und Schuhmacher.

Für das Anfertigen der Pyramide wurden Dietmar Glöckner und für das Schnitzen der Figuren insbesondere Bernd Kind aus dem Erzgebirge gewonnen. Die mittlere Etage zeigt einen Weihnachtsmann, Schneemann, Schulkind und Schlitten und wirbt symbolisch mit dem Gartenzwerg für die Pirnaer Interessengemeinschaft Gartenstraße, die sich als Sponsor beteiligte. Ganz oben bewegen sich die Kurrendesänger im Kreis.

Bürgermeister Christian Flörke und Stadtrat Peter Hanke sprachen zur Einweihung den Initiatoren der Breiten Straße und den Sponsoren Dank und Anerkennung der Stadt für das originelle Bauwerk aus. Ein echter erzgebirgischer Weihnachtsmann wurde gleich „mitgeliefert“, um die „Pyramett o'zuschiebn“. Kindergartensänger sorgten für weihnachtliche Lieder und die Turmbläser von St. Marien erfreuten mit festlichen Weisen.

28.11.09 Die Zeit der Pirnaer Weihnachtsmärkte beginnt traditionsgemäß einen Tag vor dem 1. Advent. Vier Märkte standen zur Auswahl – der Größte am Markt (s. Chronik



Einweihung der Weihnachtspyramide am Dohnaischen Platz



Anschieben der Weihnachtspyramide

Dezember 09), einer in der Kunstseidensiedlung, für den die Betreiber als „kleinstem sächsischen Weihnachtsmarkt warben, das „Lichteln am Plan“ und der Weihnachtsmarkt im Ortsteil Liebethal. Der „Kleinste“ fand zum inzwischen vierten Mal in der Kunstseidensiedlung „Piependorf“ statt. Alles Angebotene - Stollen, Kekse, Weihnachtsgestecke, Glühwein, Soljanka, gestrickte Mützen, Schals und Socken - stammte von den zehn ausrichtenden Familien.

Beim „Lichteln am Plan“ verwandelt sich das kleine, ringsum von Häusern umgebene Geviert in der östlichen Schiffthorvorstadt zum weihnachtlichen Handwerkermarkt mit viel Lokalkolorit. Das inzwischen sechste Lichteln mit Fackeln, Kerzen und Schwedenfeuer in Pirnas ältestem Stadtgebiet ist ebenfalls eine private Initiative der Anwohner.



„Lichteln am Plan“, Foto: D. Förster



„Lichteln am Plan“

Vereine und Selbständige boten einen individuellen Festablauf, vertreten durch den Vorstadtschmied, der die Funken sprühen ließ, den Pirnschen Nachtwächter, die Keramikerin, den



Bäcker, Schellenhut mit Drehleier und Pirnas Liedermacher Thomas Carl. In etwa 20 Ständen lebte alte Tradition wieder auf, denn vor hundert Jahren gingen auf diesem Platz auch Bäcker, Schmied und Töpfer ihrem Handwerk nach. In der Galerie am Plan scharten sich kleine Gäste um die Geschichtenerzählerin.

Aus Polizeiberichten:

01.11. Einbrecher drangen in der Nacht zum 1. November in insgesamt 13 Keller ein. Bei sieben Kellern eines Hauses Remscheider Straße rissen sie Riegel aus den Verankerungen. Auf dem Postweg brachen Unbekannte an sechs Kellern die Schlösser auf. Dort erbeuteten sie Konservenbüchsen. In der Nacht zum 3. November wurden auf der Albert-Wetzig-Straße drei Keller aufgebrochen und durchwühlt.

Am Nachmittag des 1. November drangen Unbekannte in ein Grundstück an der Karl-Büttner-Straße ein, um dort einen abgemeldeten Mercedes 190 zu entwenden. Ein roter Kleinwagen wurde als Abschleppfahrzeug genutzt. Auf der Brückenstraße ereignete sich trotz des geringen Sonntagsverkehrs ein Auffahrunfall und am Abend nahm die Besatzung eines Funkwagens einen Radler fest, der ohne Licht auf dem Fußweg in entgegengesetzter Einbahnstraßenrichtung der Prof.-Roßmäßler-Straße fuhr. Der Alkomattest des Radlers wies 2,64 Promille auf.

05.11. Einer Pirnaer Zivilstreife der Polizei gelang es, am Abend des 4. November in Copitz einen international gesuchten Autodieb zu fassen. Das Fahrzeug mit tschechischem Kennzeichen fuhr zu schnell durch Pirna. Außer dem Gesuchten befanden sich noch zwei Männer und



„Lichteln am Plan“



eine Frau aus Tschechien im Passat. Bei der Durchsuchung fanden sich Werkzeuge, die beim Autodiebstahl benutzt werden, ein Diagnosegerät, original verpackte hochwertige Thermostate und mehrere Schnellkochtöpfe. Kaufbelege konnten nicht vorgewiesen werden. Das im Passat eingebaute Radio und das bereits auf tschechische Menüführung umgestellte Navigationsgerät erwiesen sich als gestohlen. Schließlich wurde noch eine Praktika-Digitalkamera mit entfernter Seriennummer sichergestellt. Der 34-jährige Tscheche hatte am 12. August auf dem Dresdner Globusmarkt ein Auto gestohlen. Bei der Verfolgungsjagd rammte er einen Streifenwagen, wobei ein

Beamter verletzt wurde. Damals gelang dem Täter die Flucht, am 5. November in Pirna jedoch nicht.

09.11. Am Nachmittag des 9. November überfiel ein unbekannter Mann eine 65-jährige Frau an der Hauptstraße/ Ecke Schillerstraße. Er wollte ihr die Tasche entreißen. Die Frau wurde dabei zu Boden gerissen und verletzte sich. Der Täter konnte fliehen.

Einbrecher drangen in der Nacht zum 9. November in eine Straßenbaufirma an der Pratzschwitzer Straße ein. Sie zerschlugen ein Fenster und durchsuchten die Büroräume. Auch am Werkstattgebäude zerschlugen sie eine Scheibe, stahlen dort Schlüssel und öffneten mit ihnen sieben Garagen. Obwohl nichts weiter gestohlen wurde, entstand ein Schaden von 1.000 Euro. In der gleichen Nacht verschafften sich Einbrecher Zutritt zur Erdstoffdeponie am Kohlberg. Sie entfernten eine Scheibe der Planieraupe, fuhren damit herum und beschädigten dabei das Eingangstor. Außerdem zapften sie 300 Liter Diesel aus dem Fahrzeug. Der Schaden betrug 2.400 Euro.

12.11. In der Spielothek Dresdner Straße wurden in der Nacht zum 12. November 19 Spielautomaten und die Geldwechsler ausgeraubt. Ein 22-Jähriger aus der Lausitz, der dort zuvor an der Inneneinrichtung gearbeitet hatte, lehnte tags zuvor ein Fenster an, um mit seinem Komplizen einsteigen zu können. Die Täter transportierten die schwere Kleingeldbeute von mehreren tausend Euro in Rucksäcken. Die Polizei wurde jedoch schnell fündig und ermittelte die Diebe.

14.11. An der Einsteinstraße standen in den frühen Morgenstunden des 14. November zwei große Alt-

papiertonnen in Flammen und zwei Restmüllbehälter. Auch vier Felder eines Zaunes hatten Feuer gefangen. Der entstandene Schaden wurde auf 1.500 Euro geschätzt.

16.11. Als die Mitarbeiter des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am Morgen des 16. November zur Geschäftsstelle Gartenstraße kamen, fanden sie die beiden auf dem Hof abgestellten Autos des KSB verunstaltet vor. Aufgesprayte Graffiti in roter Farbe vernichteten die Schriftzüge der Fahrzeuge. Dem KSB entstand ein Schaden von 2.000 Euro. In den Autos befinden sich die Sport- und Spielgeräte des KSB, mit denen die rd. 50 jungen Mitglieder des Sportpromotions-Teams über Land fahren, um die Kinder bei Schul- und Vereinsfeiern, großen Festen oder in Kitas erfreuen.



Eine 47-Jährige hatte in der Nacht zum 16. November dem Alkohol zugesprochen und fuhr trotzdem Auto. Zuerst stieß sie an eine Zaunsäule und zerstörte zwei Zaunfelder. Nach Besichtigung des Schadens fuhr die Betrunkene weiter. Auf der Seminarstraße fiel einer Funkstreife das beschädigte Auto auf. Der an der Fahrerin durchgeführte Alkoholtest ergab 2,06 Promille.

18.11. Eine 66-jährige Autofahrerin wollte von der Kreuzung Rottwern-dorfer Straße in die Mühlenstraße abbiegen und übersah einen entgegenkommenden BMW. Der Fahrer versuchte auszuweichen und rammte dabei eine Litfaßsäule. Diese prallte auf den Pkw. Verletzt wurde niemand, aber der BMW kam zu beträchtlichem Schaden.

Auf Grund von Spurensicherungen konnte Pirnas Kriminalpolizei einem 24-Jährigen, der am 30. September im Edelstahlwerk Schmees einbrach, ein weiteres Delikt nachweisen. Er war auch derjenige, der den Einbruch im Lok-Vereinsbüro Anfang September verübte.

28.11. In Pratzschwitz fuhr ein Betrunkener mit seinem Pkw in das im Bau befindliche Buswartehäuschen. Der Fahrer riss Warnbaken der Baustelle mit, flüchtete und ließ das zerstörte Auto in der völlig zertrümmerten kleinen Buswartehalle stehen. Die Polizei setzte einen Fährtenhund ein. Der Autohalter wurde in der Wohnung eines Bekannten angetroffen. Der Gesamtschaden - Auto und Buswartehäuschen - betrug 20.000 Euro.